Chronische Rückenschmerzen

Linderung durch muskeltonus-normalisierendes Schmerzmittel

VON G. H. H. MÜLLER-SCHWEFE, M. A. ÜBERALL

Patienten mit chronischen Rückenschmerzen wurden im Rahmen einer Evaluationsstudie mit Flupirtin retard 1 x täglich behandelt. Die Medikation erwies sich als analgetisch gut wirksam. Die Normalisierung muskulärer Tonusstörungen wurde mit objektiven Methoden nachgewiesen.

— Chronische Rückenschmerzen werden überwiegend durch schmerzhafte Verspannungen der Rückenmuskulatur verursacht. Entsprechend hoch ist der Stellenwert muskelentspannender Schmerzmittel, die den gestörten Muskeltonus normalisieren. Seit dem Jahr 2006 steht der selektive neuronale Kaliumkanalöffner (SNEPCO) Flupirtin als modernes Retardpräparat zur Einmalgabe zur Verfügung.

Im Rahmen einer prospektiven monozentrischen Evaluationsstudie wurden 30 Patienten, die seit drei bis zwölf Monaten an anhaltenden, chronischen Rückenschmerzen (Chronifizierungsstadium II oder III entsprechend dem Mainzer Stadienmodell der Schmerzchronifizierung) litten, mit Flupirtin retard behandelt. Die Behandlung erfolgte zusätzlich zur bereits etablierten, aber bei diesen Patienten unzureichenden Schmerztherapie mit selektiven Cox-2-Inhibitoren, Tramadol, Oxycodon, Amitriptylin oder einer Kombination von Coxib plus Oxycodon.

Das Befinden der Patienten wurde routinemäßig mithilfe des Deutschen Schmerzfragebogens und des Deutschen Schmerztagebuchs der Deutschen Gesellschaft für Schmerzthera-

■ Katadolon® S long; Hersteller: AWD.pharma GmbH & Co. KG, Radebeul
Die Studie wurde unterstützt von der AWD.pharma GmbH & Co. KG, Radebeul.

Abb. 1 Die Schmerzintensität war eine Woche vor (V0) und zu Behandlungsbeginn (V1) konstant und nahm nach einer (V2) bzw. zwei Wochen (V3) Flupirtin retard signifikant ab (p-Wert bzgl. V3 V0).

pie (DGS) erhoben. Für die Evaluation wurden speziell die Angaben zur (Rücken-)Schmerzintensität genutzt. Die Schmerzintensität wurde mit einer numerischen Rangskala (NRS-11) mit den Endpunkten 0 = keine Schmerzen und 10 = stärkste vorstellbare Schmerzen erfasst.

Im Rahmen der körperlichen Untersuchung wurden die vier im Lendenbereich relevantesten Triggerpunkte identifiziert. Über diesen Punkten wurden die Druckschmerzschwelle und die Druckschmerztoleranz mit einem speziellen Messgerät zur Quantifizierung der Drucksensitivität bestimmt. Die Muskelspannung (Gewebscompliance) wurde mit einem Tissue-Compliance-Meter gemessen. Dieses Gerät liefert über die „Eindringtiefe“ eines Druckstempels unter einem standardisierten Druckwert quantifizierbare und von der Mitarbeit des Patienten unabhän-

gige (objektive) Informationen über den Verspannungsgrad des Muskelgewebes.

Ergebnisse

Die mittlere Schmerzintensität ging von ursprünglich $7,1 \pm 1,3$ (eine Woche vor Behandlungsbeginn) bzw. $7,0 \pm 1,4$ (zu Behandlungsbeginn) auf $3,8 \pm 1,3$ nach einer Woche ($p < 0,01$) und $3,0 \pm 1,4$ nach zwei Wochen Behandlung ($p < 0,001$) zurück (Abb. 1).

Druckschmerzschwelle, Druckschmerztoleranz und Muskelspannung zeigten im Laufe der zweiwöchigen Behandlung eine signifikante Verbesserung (Druckschmerzschwelle +48%, Druckschmerztoleranz +27%, Muskeleindringtiefe +18%; alle Werte $p < 0,001$).

Die Verträglichkeit wurde von Ärzten und Patienten auf der vierstufigen verbalen Rangskala überwiegend als gut beurteilt.

Fazit

Flupirtin retard erwies sich bei Patienten mit chronischen anhaltenden Rückenschmerzen als sinnvolle, gut wirksame und sehr verträgliche Therapieoption.

Literatur siehe Langfassung

Für die Verfasser:

Priv.-Doz. Dr. med. Michael A. Überall
Institut für Qualitätssicherung in Schmerztherapie & Palliativmedizin (IQUISP)
Theodorstraße 1, D-90498 Nürnberg
E-Mail: michael.ueberall@ifnap.de

Die ausführliche Langfassung erscheint im vierteljährlich publizierten Originalienenergänzungsband der MMW, der im Rahmen des Abonnements der Zeitschrift bezogen werden kann. Die Langfassung ist erhältlich gegen 10,- Euro als Verrechnungsscheck auf Anfrage oder online unter <http://www.mmw.de>